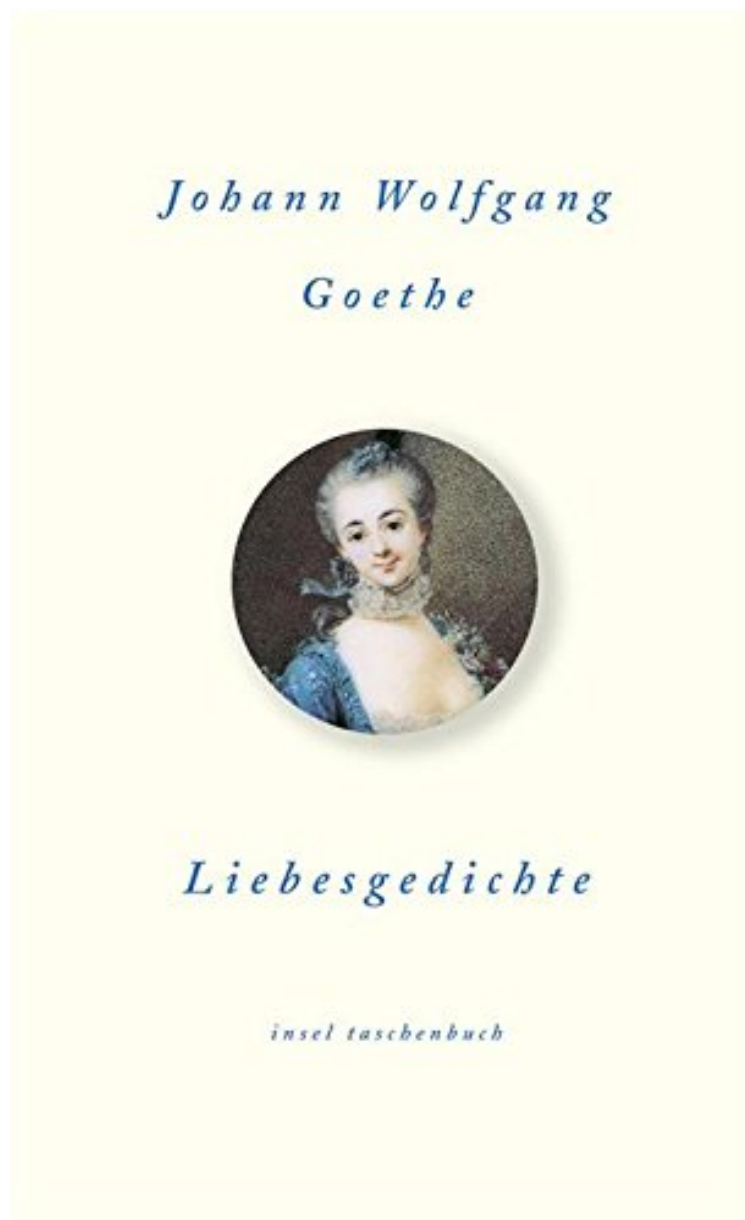


[Mobile ebook] Liebesgedichte (insel taschenbuch)

## Liebesgedichte (insel taschenbuch)

*Von Johann Wolfgang Goethe*  
*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #489230 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-21Erscheinungsdatum:  
2013-10-21File Name: B00FMVQ67I | File size: 55.Mb

**Von Johann Wolfgang Goethe : Liebesgedichte (insel taschenbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Liebesgedichte (insel taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebe

gibt der Liebe Kraft ( Goethe) Von Helga Knig Die letzten Tage dieses Jahres verbringe ich in Weimar. Vom Fenster meines Hotelszimmers blicke ich direkt auf Goethes Garten und meine fast, ihn dort entlanggehen zu sehen. Zunächst erscheint er mir uralt, doch ganz allmählich entwickelt er jugendlichere Züge. Vorhin habe ich mir das vorliegende Bändchen mit Liebesgedichten von Goethe gekauft, um mich auf den Ort ein wenig einzustimmen. Die kurzen Ausführungen zum Ende des Buches helfen mir leider nicht die Fragen, die ich zu den Versen habe zu beantworten. Wie sind die Gedichte zeitlich einzuordnen? Auf entsprechende Daten wurde leider verzichtet. Welche Gedichte hat Goethe in jungen Jahren verfasst, welche als er bereits betagt war? Einige Verse sind mir vertraut. Diese kann ich in einen zeitlichen Rahmen stellen. Manche erschließen sich mir zeitlich an der Art wie die Gedichte gedanklich konzipiert sind. Dem Jüngeren Goethe fehlt die Frische, das Sprudelnde der Emotion, gleichwohl sind die Verse aus jenen Tagen voller Esprit und geistiger Tiefe. Das ist der Lauf der Dinge, den wir wohl alle hinnehmen müssen. Unvergesslich sind die Verse aus dem " West-stlichen Divan, Buch Suleika" und in diesem Zusammenhang " Gingo Biloba" , das er seinem fiktiven Herzens-Du Marianne von Willemer gewidmet hat, als bereits alternder Mann. Selten zeigt er sich so innig , wie in den Zeilen seines Gedichtes " Nhe der Geliebten", das er Charlotte von Stein , seinem tatsächlichen Herzens-Du schrieb: " Ich bin bei dir; du seist auch noch so ferne, Du bist mir nah!" . Nie zuvor hat der Dichter die Liebe mit den körperlichen Wonnen lyrisch verbunden. Das geschah erst in Italien: "Grüße Geliebte dich nicht dass du so schnell dich ergeben /Glaub` es ich denke nicht frech, denke nicht niedrig/ tausendfach wirken , kranket auf Jahre das Herz./Oh so gibt die rechten unabgenutzten sie zuden/ In der heroischen Zeit da Götter und Göttinnen liebten./ Folgte dem Blick, folgte Genuss der Begier./Glaubst du es habe sich lange die Göttin der Liebe besonnen?"/Soweit der Meister zur Liebe und zur Besonnenheit, die miteinander nicht streiten sollen. Nicht Besonnenheit , sondern Liebe gibt der Liebe Kraft. Empfehlenswert!

Kurzbeschreibung Wie kein anderer Dichter sprach Goethe sein ganzes Leben lang auf immer neue und immer ursprüngliche Weise von der Liebe. Seine Liebesgedichte sind unvergleichlich. Willkommen und Abschied Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde, Und fort, wild, wie ein Held zur Schlacht! Der Abend wiegte schon die Erde, Und an den Bergen hing die Nacht; Schon stund im Nebelkleid die Eiche, Ein aufgetrübte Riese, da, Wo Finsternis aus dem Gestrüch Mit hundert schwarzen Augen sah. Der Mond von seinem Wolkenhgel, Schien kläglich aus dem Duft hervor; Die Winde schwangen leise Flügel, Umsausten schauerlich mein Ohr; Die Nacht schuf tausend Ungeheuer Doch tausendfacher war mein Mut; Mein Geist war ein verzehrend Feuer, Mein ganzes Herz zerflo in Glut. Ich sah dich, und die milde Freude flo aus dem sen Blick auf mich. Ganz war mein Herz an deiner Seite, Und jeder Atemzug für dich. Ein rosenfarbes Frühlings Wetter Lag auf dem lieblichen Gesicht, Und Zärtlichkeit für mich, ihr Götter! Und hofft' es, ich verdient' es nicht. Der Abschied, wie bedrängt, wie trüb! Aus deinen Blicken sprach dein Herz. In deinen Küssen, welche Liebe, O welche Wonne, welcher Schmerz! Du gingst, ich stund, und sah zur Erden, Und sah dir nach mit nassem Blick; Und doch, welch Glück! geliebt zu werden, Und lieben, Götter, welch ein Glück. Zu weiteren Gedichten in diesem Band

Kurzbeschreibung Wie kein anderer Dichter sprach Goethe sein ganzes Leben lang auf immer neue und immer ursprüngliche Weise von der Liebe. Seine Liebesgedichte sind unvergleichlich. Willkommen und Abschied Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde, Und fort, wild, wie ein Held zur Schlacht! Der Abend wiegte schon die Erde, Und an den Bergen hing die Nacht; Schon stund im Nebelkleid die Eiche, Ein aufgetrübte Riese, da, Wo Finsternis aus dem Gestrüch Mit hundert schwarzen Augen sah. Der Mond von seinem Wolkenhgel, Schien kläglich aus dem Duft hervor; Die Winde schwangen leise Flügel, Umsausten schauerlich mein Ohr; Die Nacht schuf tausend Ungeheuer Doch tausendfacher war mein Mut; Mein Geist war ein verzehrend Feuer, Mein ganzes Herz zerflo in Glut. Ich sah dich, und die milde Freude flo aus dem sen Blick auf mich. Ganz war mein Herz an deiner Seite, Und jeder Atemzug für dich. Ein rosenfarbes Frühlings Wetter Lag auf dem lieblichen Gesicht, Und Zärtlichkeit für mich, ihr Götter! Und hofft' es, ich verdient' es nicht. Der Abschied, wie bedrängt, wie trüb! Aus deinen Blicken sprach dein Herz. In deinen Küssen, welche Liebe, O welche Wonne, welcher Schmerz! Du gingst, ich stund, und sah zur Erden, Und sah dir nach mit nassem Blick; Und doch, welch Glück! geliebt zu werden, Und lieben, Götter, welch ein Glück. Zu weiteren Gedichten in diesem Band

ber den Autor und weitere Mitwirkende Johann Wolfgang Goethe, am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren, absolvierte ein Jurastudium und trat dann in den Regierungsdienst am Hof von Weimar ein. 1773 veröffentlichte er Götze von Berlichingen (anonym) und 1774 Die Leiden des jungen Werthers. Es folgte eine Vielzahl weiterer Veröffentlichungen, zu den berühmtesten zählen Italienische Reise (1816/1817), Wilhelm Meisters Lehrjahre (1798) und Faust (1808). Johann Wolfgang Goethe starb am 22. März 1832 in Weimar. Karl Eibl, geboren 1940, war Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Insel Verlag erschien die monographische Studie Die Entstehung der Poesie (1994). Er verstarb am 18.2.2014. Karl Eibl, geboren 1940, war Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Insel Verlag erschien die monographische Studie Die Entstehung der Poesie (1994). Er verstarb am 18.2.2014.